

Schwitzen, damit andere ins Schwitzen kommen

Momentan frieren viele Halberstädter an ihren Arbeitsplätzen. Nicht so Yvonne Kalabuch. Sie kann über die Kälte nur Lachen, denn sie hat wohl den heißesten Arbeitsplatz der Stadt – sie ist Saunameisterin.

Von Peter Althaus

Halberstadt. Derzeit beeinflussen die eisigen Temperaturen den Tagesablauf vieler Halberstädter. Bauarbeiter und Straßenverkäufer müssen bei den Minusgraden draußen frieren. Yvonne Kalabuch kann sich da kaum beklagen. Ihr Arbeitsplatz ist zwischen 60 und 100 Grad heiß. Sie arbeitet da, wo andere sich entspannen.

Eigentlich bin ich nur zehn Minuten pro Stunde in der Sauna

Die 32-Jährige ist Saunameisterin im Freizeit- und Sportzentrum (FSZ) in Halberstadt. „Eigentlich bin ich ja nur zehn Minuten pro Stunde in der Sauna“, gibt sie zu. „Die sind dafür aber anstrengend wie eine ganze Stunde.“ In den zehn Minuten gießt sie die Aufgüsse für die Gäste des FSZ auf.

Mit einem Saunatuch heizt sie den Besuchern ordentlich ein: „Durch das Wedeln verteilt



Saunameisterin Yvonne Kalabuch macht den Aufguss einmal stündlich am liebsten in der Loftsauna des FSZ.

Foto: Peter Althaus

sich der Dampf besser im Raum und erreicht auch die letzte Ecke.“ Wer sich im extremen Sommer schon mal verausgabt hat, kann erahnen wie zehrend das Wedeln sein kann.

In der Sauna arbeitet die gelernte Bäckerin schon seit 1999.

Im vergangenen Jahr hat sie noch einen Lehrgang abgeschlossen und ist nun offiziell Saunameisterin.

Zu den Aufgaben der Saunameister im FSZ gehört auch die Reinigung des Saunabereichs. „Zudem müssen die Gäste bei

Laune gehalten werden“, sagt Yvonne Kalabuch. „Man trifft wirklich sehr nette Leute hier. Wir haben viele Stammgäste, und da kennt man sich schon.“ Ruhe herrschen muss allerdings während der Aufgüsse. „Die meisten Besucher kommen zum Entspannen her, und während der Aufgüsse ist es sowieso anstrengender zu atmen“, sagt sie. Oft mischt sie sich selbst unter die Gäste: „Das mache ich meist montags oder donnerstags, weil da Frauensauna ist.“

Ich bin nicht mehr oder weniger krank als andere

Saunagänger sollen bekanntlich gesünder sein als ihre Mitmenschen. „Für Saunameister kann ich das nicht bestätigen. Ich bin nicht mehr oder weniger krank als andere“, berichtet sie. „Wir kühlen uns aber genauso ab, wie die Gäste.“

Am besten an ihrem Job gefallen ihr die Sauna-Events: „Da redet man mehr mit den Besuchern und es ist alles lockerer.“ Noch besser kann sie die Events natürlich genießen, wenn sie selbst nicht arbeiten muss. Am nächsten Freitag kümmert sich ihre russische Kollegin um die Aufgüsse. Da ist nämlich russische Saunanacht im FSZ.